



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Eidgenössische Qualitätskommission EQK**

# EMPFEHLUNGEN

## **Förderung der Just Culture im Schweizer Gesundheitswesen**

---

**Empfehlung der Eidgenössischen  
Qualitätskommission (EQK)**

---

Eidgenössische Qualitätskommission (EQK)

Die Eidgenössische Qualitätskommission (EQK) ist eine ausserparlamentarische Kommission des Eidgenössischen Departements des Inneren (EDI). Sie unterstützt den Bundesrat bei der Qualitätsentwicklung in der medizinischen Leistungserbringung im Rahmen des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG).

Weitere Informationen sind unter [www.eqk.admin.ch](http://www.eqk.admin.ch) zu finden.

Bern, Juni 2025

## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Eidgenössische Qualitätskommission (EQK)

### **Erscheinungsdatum**

Juni 2025

### **Zitierhinweis**

Eidgenössische Qualitätskommission. *Förderung der Just Culture im Schweizer Gesundheitswesen. Empfehlung der Eidgenössischen Qualitätskommission (EQK) (2025).*

Bern: Eidgenössische Qualitätskommission.

### **Sprache des Originals**

deutsch

### **Auskunft**

Eidgenössische Qualitätskommission  
Sekretariat  
c/o Bundesamt für Gesundheit  
Schwarzenburgstrasse 157, 3003 Bern  
[info@eqk.admin.ch](mailto:info@eqk.admin.ch)  
[www.eqk.admin.ch](http://www.eqk.admin.ch)

### **Copyright**

Wiedergabe unter Angabe der Quelle gestattet.

## Rechtsgrundlagen schaffen für einen gerechten Umgang mit allen von einem Ereignis Betroffenen *und* zur Ermöglichung von Qualitätsentwicklungsprozessen

---

Die Eidgenössische Qualitätskommission (EQK) empfiehlt den **Bundesbehörden**, innert nützlicher Frist die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, die angemessene Schutzmechanismen für Berichts- und Fehlermeldesysteme in allen Bereichen des Gesundheitssystems (sowohl ambulant, als auch stationär) ermöglichen.

Berichts- und Fehlermeldesysteme sind als Lernsysteme im Hinblick auf eine Verbesserung der Qualität der Leistungen zu betrachten. Deren Inhalte müssen aus Sicht der EQK vor strafrechtlichen Folgen geschützt werden, da die Systeme ansonsten ungenügend verwendet werden. Dies steht nicht im Widerspruch zu den Schritten, die von den Justizbehörden auf der Grundlage anderer Quellen (ausserhalb der Lernsysteme) unternommen werden, um die Patienteninteressen zu schützen.

Die EQK empfiehlt den **Bundesbehörden**, eine strikte Trennung der Berichts- und Fehlermeldesysteme (mit den Meldenden, den Meldewegen und Inhalten) von der Informationsbeschaffung der Strafverfolgungsbehörden zu prüfen.

## Anhang: Definition Just Culture

Es existieren unterschiedliche Definitionen des Begriffs Just Culture, so z. B. die Definition von Patientensicherheit Schweiz<sup>1</sup>, oder die Definition aus der Literaturrecherche zur Konzept- und Machbarkeitsstudie Safety Culture von Haller et al. (2024)<sup>2</sup>. Die EQK versteht unter Just Culture die Definition gemäss Haller et al. (2024):

Die Just Culture ist eine Unterdimension der Sicherheitskultur. Während die Sicherheitskultur darauf abzielt, ein Umfeld ohne Schuldzuweisungen zu schaffen, in dem Mitarbeitende Fehler oder (Beinahe-)Zwischenfälle melden können, ohne Rüge oder Bestrafung befürchten zu müssen, konzentriert sich die Just Culture darauf, aus Fehlern zu lernen sowie Systemprobleme, die Mitarbeitende zu unsicheren Verhaltensweisen verleiten, zu erkennen und zu beheben. Ziel ist ein fairer und nicht bestrafender Umgang mit menschlichem Versagen, sofern es sich nicht um rücksichtsloses oder unangemessenes Verhalten handelt. Just Culture bezieht sich auf die Art und Weise, wie eine Organisation mit menschlichem Versagen umgeht. In einer Just Culture richtet sich die Reaktion auf einen Fehler oder (Beinahe-)Zwischenfall nach der Art des mit dem Fehler verbundenen Verhaltens und nicht nach der Schwere des Ereignisses.

Eine gut umgesetzte Just Culture im Gesundheitswesen trägt zu einem Umfeld bei, in dem Sicherheit Vorrang hat, Fehler konstruktiv angegangen werden und die Kommunikation transparent und fair bleibt. Durch die Abstimmung der Sicherheitspraktiken auf eine Just Culture können Organisationen nicht nur die Versorgungsqualität verbessern, sondern auch ein Klima des Vertrauens fördern, das die Gesundheitsfachpersonen dazu motiviert, Vorfälle zu melden, ohne ungerechte Konsequenzen befürchten zu müssen, wie eine von der Stiftung Patientensicherheit durchgeführte Studie über Just Culture im Schweizer Gesundheitswesen zeigt.»

---

<sup>1</sup> Stiftung Patientensicherheit Schweiz (2024): *Machbarkeitsstudie Just Culture im Schweizer Gesundheitswesen*. [Anhang 1 Definition Just Culture \(D / F / I\)](#). Bern, Eidgenössische Qualitätskommission. (Zugriff 03.06.2025).

<sup>2</sup> Haller G, Simon M, Koller A, Morandini N, Heltsche L, Cullati S, Gehri B (2024). [Sicherheitskultur: Konzept- und Machbarkeitsstudie](#). *Systematische Auswertung der Literatur zur Sicherheitskultur: Massnahmen und Initiativen zur Verbesserung der Sicherheitskultur in der Schweiz und international*. Bern, Eidgenössische Qualitätskommission. Kapitel 2.4 (Zugriff 03.06.2025)